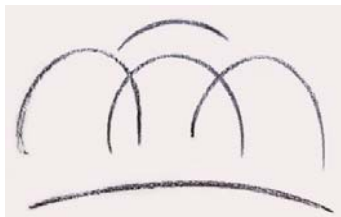


IST DER SOZIALSTAAT AM ENDE?

Für den Ausweg aus der Krise: Vorschläge zu einem grundlegenden

(politischen, wirtschaftlichen,
monetär-fiskalischen und kulturellen)

Paradigmenwechsel - mit Vorstellungen zu deren gesellschaftlicher Verwirklichung



Eine Besinnung auf die Gerechtigkeitsfrage im Zeitalter der Globalisierung

1. Seit 1989, nach dem Untergang des zentralverwalteten Wirtschaftssystems des Ostblocks, ist die „neoliberal“ gesteuerte Globalisierung zunehmend zu einem reißenden Strom geworden, der die bisherigen sozialen und ökologischen Schutzvorrichtungen in den westeuropäischen Staaten hinwegzureißen droht.

2. In der **Situation der weltweiten Konkurrenz** mit den verarmten Ländern, in denen es keine oder kaum soziale Vorsorge und Umweltschutz gibt, wird es für die hochindustrialisierten Länder Europas immer schwieriger, die Standards ihrer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft aufrecht zu erhalten.

3. Der weltweite Wettbewerb zwingt die Unternehmen der reichen Länder, die Kosten zu senken, damit sie am Weltmarkt bestehen können. **Der entsprechende Preisdruck ist eine wesentliche Ursache für die Wirtschafts-, Finanz- und Sozialstaatskrise; sie führt zum Sozialabbau und zu steigender Arbeitslosigkeit.** Wird die Globalisierung weiter „neoliberal“ gesteuert, wird das zu wachsenden Verwerfungen der sozialen Symmetrien unserer Gesellschaften führen.

4. **Der gegenwärtige Zustand der Weltwirtschaft gleicht einer schiefen Ebene:** Durch das Wohlstandsgefälle zwischen den verschiedenen Regionen führt die entfesselte Kraft der Wettbewerbslogik dazu, dass das Kapital der hoch entwickelten Industrienationen immer häufiger in Richtung der industriell aufgerüsteten aber menschenrechtlich, sozial und ökologisch weniger entwickelten Staaten fließt, weil die dort sehr viel geringeren Produktionskosten hohe Gewinne versprechen. Wenn daher in das Weltwirtschaftssystem keine „Dämme“ und „Schleusen“ eingebaut werden, die das verhindern, wird diese Tendenz das soziale Gleichgewicht unserer Gesellschaften weltweit immer stärker erschüttern und in allen Lebensgebieten friedensgefährdende Spannungen hervorrufen.

5. **Welche Maßnahmen könnten diese Fehlentwicklungen bändigen?** Mit anderen Worten: Wie lässt sich die soziale und ökologische Marktwirt-

schaft erhalten bzw. an der Würde des Menschen orientiert zeitgemäß umgestalten? Und wie könnten „Schleusen“, die ein Anheben des Lebensstandards in den Entwicklungs- und Schwellenländern ermöglichen würden, eingerichtet werden?

6. Die „**Offensive für Arbeit, soziale Sicherheit und Bildung**“, ein Projekt aus dem Achberger Institut für Sozialforschung, hat seit Mitte des letzten Jahres einen Weg entwickelt, der eine Alternative ist zu den in Deutschland von Regierung, Opposition und Wirtschaftsverbänden vorgebrachten und in Angriff genommenen Konzepten, wie z.B. die „Agenda 2010“.

7. Die „Offensive“ hat – bisher leider vergeblich – versucht, die rot-grüne Regierung, deren Parlamentsfraktionen und Parteien, sowie Führer von Gewerkschaften und Unternehmensverbänden auf einen alternativen Weg hinzuweisen. Sie hat diesen Verantwortungsträgern grundlegende Reformvorschläge unterbreitet, die in zwei Texten: - dem „Aufruf zu einer Offensive für Arbeit und soziale Sicherheit“ und einem „Plädoyer für einen Paradigmenwechsel – Über ein zeitgemäßes und sozial gerechteres Steuer- und Sozialabgabensystem als neue Grundlage für Arbeit, soziale Sicherheit und inneren Frieden“ – genauer skizziert werden (www.willensbekundung.net)

8. **Der vorgeschlagene Paradigmenwechsel** kann sich auf Ausarbeitungen stützen, die andere Autoren, wie z.B. Benediktus Hardorp, Udo Herrmannstorfer, Manfred Rose, Otto Schily, Harald Spehl, Rudolf Steiner, Christoph Strawe u.a. in die gesellschaftliche Diskussion eingebracht haben.

9. Wir wollen während der Tagung – auf der Grundlage dieser und anderer Beiträge – Wege, die aus der **Wirtschafts-, Finanz- und Sozialstaatskrise** führen können, prüfen und besprechen, um – kundig und gestärkt – mit einer **Bürgeroffensive** für den Ausweg aus diesen Krisen einzutreten. Denn nur wenn sich viele dafür engagieren, wird es die Chance geben, mit neuen Ideen auch politisch durchzudringen.

ORGANISATORISCHES

Anmeldung - Anreise - Unterkunft - Verpflegung

Anmeldung Beigefügtes Anmeldeformular bitte einsenden. Telefon- oder Fax-Anmeldung: +49/(0)8380-335; Fax -675. E-Mail: Kulturzentrum.Achberg@gmx.de

Anreise: Das "Humboldt-Haus", die Tagungsstätte des Internationalen Kulturzentrums, liegt im Achberger Ortsteil Esseratsweiler. Man erreicht Achberg mit der Bahn nach Lindau a. Bodensee, dann weiter mit Taxi oder Bus (10 km). Straßenverbindung von Westen über Lindau Ortseinfahrt links ab: Oberreitnau, Esseratsweiler (links ab Panoramastr. 30); von Süden AB Bregenz u. von Norden AB Ulm - Lindau: Abfahrt Weißensberg, ca. 1 km Richtung Wangen/Allg., dann links Achberg-Esseratsweiler (bei Landhaus Achberg quer-links über die Hauptstraße zur Panoramastraße, 500 m links Parkplatz Humboldt-Haus)

Tagungsbeginn/Tagungsende: Die Tagung beginnt am 29. August mit dem Abendessen (18.30 Uhr) und endet am 31. August mit dem Mittagessen (13.00 Uhr).

Unterkunft und Verpflegung: Vollpension pro Person und Tag (inkl. Tagungsgebühr) – Einzelzimmer € 50.--, – Doppelzimmer € 42,50 – Mehrbettenraum € 30.--. Davon Abweichendes (Einzelmahlzeiten, Ermäßigung etc.) bei der Rezeption regeln.

Spenden zur finanziellen Unterstützung der Arbeit des Kulturzentrums sind steuerbegünstigt.

Zahlungsmodus: Per Überweisung vor den Tagungen an Internationales Kulturzentrum Achberg PostBank Stuttgart BLZ 600 100 70 Kto. Nr. 2928-708; Schweiz. MigrosB. Wil PC 84-704-3 Kto. Nr. 16 815.158.505; Sparkasse Bregenz BLZ 20601 Kto. 0000-047563 - oder während der Tagung in Bar/Scheck

Zur Arbeit der Tagung

In der vorgesehenen Zeit stehen uns insgesamt fünf Arbeitsschritte mit je zwei bzw. zweieinhalb Stunden zur Verfügung. Die Arbeitsweise sind einführende Referate und Gespräche im Kreis der Teilnehmer. Zur Mitwirkung durch entsprechende Beiträge laden wir sehr herzlich ein (Referate bei der Tagungsleitung herbert.schliffka@arcor.de anmelden).

Literaturauswahl:

B. Hardorp, Konsumsteuer und Gesellschaft – Zum erforderlichen steuersystematischen Bewußtseinswandel, in: *M. Rose* (Hrsg.), Konsumorientierte Neuordnung des Steuersystems, Heidelberg 1991
U. Herrmannstorfer/H. Spehl/Chr. Strawe, Umfinanzierung der Lohnnebenkosten durch einen verbrauchsorientierten Sozialausgleich – Ein Weg zur Zukunftssicherung der Sozialsysteme unter den Bedingungen der Globalisierung www.sozialimpulse.de/lhnnk.htm
O. Schily, Flora, Fauna und Finanzen, Hbg. 1994, insbes. S.166 ff
R. Steiner, Soziale Zukunft. Sechs Vorträge, 24. – 30.10.1919, Dornach 1977 (2. Aufl.), insbes. S. 60 f.

W. Heidt (Hrsg.), Abschied vom Wachstumswahn – Ökologischer Humanismus als Alternative zur Plünderung des Planeten, Achberg 1980
W. Heidt, Die Chance der Befreiung – Ideen zur Emanzipation der Gesellschaft ... , Achberg 2002, (2. Aufl.)
J. Heinrichs, Der Sprung aus dem Teufelskreis, Wien 1997
W. Schmundt, Zeitgemäße Wirtschaftsgesetze, Achberg 1980

Veranstalter: Internationales Kulturzentrum Achberg e.V.
in Kooperation mit der IG EuroVision e.V.

Anmeldung

zur Sommertagung 2002 im Internationalen Kulturzentrum Achberg: Teilnahme vom _____ bis _____

Anreise erfolgt mit Auto / Bahn Ankunftstag: Abreisetag:

Zimmerreservierung (alle mit WC/Dusche), incl. 3 Mahlzeiten:

- Einzelzimmer, € 50,-
- Doppelzimmer, € 42,50
- Mehrbettenraum, € 30,-
- Teiln. ohne Übernachtung (m. Mittag- u. Abendessen), € 20,-
- Teiln. nur an einzelnen Tagen, ohne Übern. u. Essen, € 10,-

Zutreffendes
bitte
ankreuzen!

Name/n:

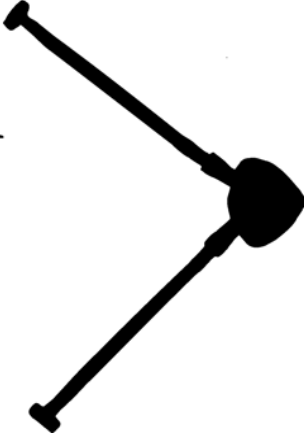
Adresse

Telefon:

..... Datum Unterschrift

Die Anmeldung wird nicht bestätigt; jedoch melden wir uns, wenn Ihren Wünschen nicht voll entsprochen werden kann.

Wir begrüßen Sie
Herbert Schliffka



Internationales Kulturzentrum Achberg

Humboldt-Haus

D-88147 Achberg-Esseratsweiler

Herbert Schliffka

SOMMER-TAGUNG 2003